

Eine Information zu Cybergrooming - Anmache im Netz

Corona stellt alle vor neue Herausforderungen und die digitale Welt wird plötzlich zum sicheren Ort für Gruppentreffen, Schule, Kommunikation und Verabredungen, droht doch draußen eine Infektion mit dem Coronavirus.

Leider nutzen das auch Menschen, die nicht nur Gutes im Sinn haben.

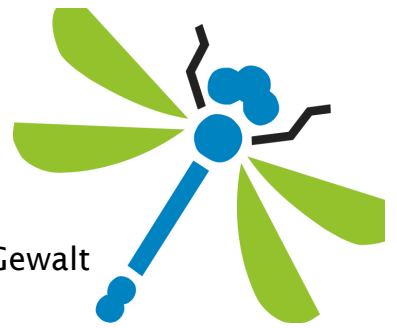
Wir als Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, bekommen im Moment zunehmend mehr Beratungsanfragen, bei denen es darum geht.

Schulen, Musikschulen, Vereine und Verbände nutzen unterschiedliche Apps zur Kommunikation mit ihren Mitgliedern. So werden immer mehr Kinder und Jugendliche, bei denen die Eltern vorher vielleicht noch aufmerksam kontrolliert haben wie und wo sie sich im Internet bewegen, freier und sicherer im Umgang mit den social media Apps.

Dass aber genau diese Apps auch von Erwachsenen genutzt werden, um vertrauensvolle Kontakte zu Kindern und Jugendlichen anzubahnen, ist Vielen nicht bekannt. Gerade kinderfreundliche Online-Games mit Ingame-Chatfunktionen werden für solche Kontakthanbahnungen genutzt.

Was heißt das nun für Sie als Lehrer*innen oder Eltern?

Es ist wichtig, mit den Kindern und Jugendlichen darüber zu reden, auch und gerade in Zeiten von Corona. Es geht nicht darum Angst zu haben, oder Angst zu machen. Es geht darum klare Regeln aufzustellen und eine Online - Verkehrserziehung zu betreiben.



Amani – Fachberatungsstelle gegen
sexualisierte und ehrbezogene Gewalt, Annastraße 9, 34119 Kassel

Kinder und Jugendliche brauchen die digitale Welt gerade mehr als je zuvor, um mit ihren Freund*innen in Kontakt zu sein, zu lernen, am Leben teilnehmen zu können. Verbote werden also nicht weiter helfen. Aber einfache Dinge, die man auch im realen Leben seinen Kindern beibringt, kann man auch hier besprechen.

1. Chatte nicht mit Fremden, und wenn, dann nur über dein Spiel und nicht über private Chatmöglichkeiten. Man kann sich auch mit seinen Freund*innen verabreden, das gleiche Online Spiel zusammen zu spielen.
2. Vertraue niemand, den du nicht gesehen hast. Im Internet ist es leicht eine falsche Identität anzunehmen und Alter und Geschlecht zu verändern.
3. Nutze diesen Vorteil selber und gehe nie mit deinem richtigen Namen in irgendwelche Games und Chats, gib dort nicht deine Mobilnummer preis und erst recht nicht deine Adresse.
4. Wenn du jemand im Internet kennen gelernt hast, dann sende ihm niemals private Fotos von dir, bei denen es dir peinlich wäre, wenn deine Eltern, deine Klasse, deine Lehrer*innen sie kennen würden! Wer weiß, mit wem du schreibst!
5. Wenn du ein Bild verschickst, mach dein Gesicht und markante Merkmale unkenntlich, so kann man es nicht mehr auf dich zurückführen, falls es jemand verbreitet oder zweckentfremdet. Infos dazu: <https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/zu-nackt-fuers-internet-schulungsmaterial-von-jugendlichen-fuer-jugendliche/>
6. Wenn du sie/ihn das erste Mal treffen willst, im realen Leben, dann nimm eine gute Freundin/Freund mit, weihe deine Eltern ein, gehe so offen wie möglich damit um. Selbst wenn euer Kontakt über das Internet schon sehr vertraut ist, vergiss nicht, dass es leicht ist, sich im Internet zu verstellen.

Weitere Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche finden Sie hier: www.hilfefuerkinder-kassel.de. Bei Fragen oder Beratungsbedarf dürfen Sie sich gerne an uns wenden unter info@amani-kassel.de.

Ihr Team der Fachberatungsstelle Amani